



Drucksachen-Nr. **XI/342**

Bad Schwalbach, den 03.02.2022

Aktenzeichen: II.1

Ersteller/in: Elke Jörg-Pieper

Soziales

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	14.02.2022	A. 5.10	nein
Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	02.03.2022		ja
Kreistag	08.03.2022		ja

Titel

Sachstandsbericht Kompetenzzentrum Pflege

I. Sachverhalt:

Etablierung eines „Kompetenzzentrums Pflege“ im Rheingau-Taunus-Kreis (Antrag Nr. 35/19 der CDU-Fraktion)

Sachstandsbericht

1. Förderung HMSI/Austausch Modellregionen

Im Dezember hat ein erstes gemeinsames Austauschtreffen mit dem HMSI und allen Modellregionen stattgefunden. Es wurde ein Projektbeirat gegründet. In dem Beirat sind Vertreter und Vertreterinnen der Modellregionen und Vertreter und Vertreterinnen des HMSI. Der Projektbeirat trifft sich zweimal pro Jahr zu einem Austauschtreffen bei dem über die Projektfortschritte berichtet wird. Die Projektbeauftragten der Modellregionen treffen sich unabhängig davon alle acht Wochen zum Austausch. Eine wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte wird seitens des HMSI als sinnvoll erachtet. Das HMSI klärt die notwendigen internen Schritte zu einer möglichst zeitnahen Implementierung der wissenschaftlichen Begleitung.

2. Was tut sich im Kompetenzzentrum Pflege?

Unter dem Dach des Kompetenzzentrums werden, wie berichtet, alle Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Pflege zu einem multiprofessionellen Team gebündelt (Sachbearbeiterinnen der Hilfe zur Pflege, die Pflegefachkräfte, und die Mitarbeiterinnen aus dem Pflegestützpunkt).

Dies ist eine Strukturveränderung, aber auch eine Veränderung der bisherigen Arbeitsweise und der Zusammenarbeit. Um ALLE in diesem Prozess mitnehmen zu können, wird derzeit an den Zuständigkeiten „Wer macht was?“, aber auch an der neuen Identifikation im Kompetenzzentrum gearbeitet. Am 19. Januar 2022 hat mit externer Moderation ein Workshop stattgefunden, der nochmals verdeutlicht hat, wo jeder im Prozess steht und abgeholt werden muss.

Ein Ergebnis des Workshops war die Initiierung von zwei Arbeitsgruppen.

AG 1: Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung“

Das Team Kompetenzzentrum Pflege wird im nächsten Newsletter des RTK vorgestellt.

Geplant ist im Frühsommer mit einer Auftaktveranstaltung die Kollegen und Kolleginnen im Kreishaus sowie die Mitglieder der Kreisgremien zu informieren und das Kompetenzzentrum Pflege für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Gestaltung und der Ablauf werden derzeit erarbeitet.

Sobald sich das Team Kompetenzzentrum in den neuen Räumlichkeiten der ehemaligen Tannenwaldklinik eingerichtet hat, ist eine Einweihungsfeier als offizieller Startschuss für alle Bürger und Bürgerinnen und Interessierte im RTK geplant. Wunschtermin: Herbst. Eine Idee: Ein Tag der offenen Tür.

Des Weiteren wird aktuell an einem Flyer gearbeitet. Ein gemeinsamer Kopfbogen für das Kompetenzzentrum Pflege mit den Logos des RTK und dem PSP wurde mit der Pressestelle abgestimmt und wird für das Versenden unserer Feedbackbögen und Adresslisten bereits verwendet.

AG 2: Interne Kommunikation

Hier geht es insbesondere um Klärung von Rollen und Zuständigkeiten. Darüber hinaus ist die Einbindung der Gesundheitskoordinatorin zu besprechen. Am 27. Januar 2022 fand dazu ein erstes Austauschtreffen mit der Gesundheitskoordinatorin statt.

3. Ausbau der Vernetzung

Die Koordinatorin des Kompetenzzentrums ist inzwischen in die Netzwerkarbeit des PSP eingebunden. Es hat sich eine weitere Arbeitsgruppe, die AG Netzwerkarbeit gebildet. Grundlage ist das bereits vorhandene Netzwerkkonzept, das gemeinsam weiterentwickelt wird.

4. Beratung und Individuelles Case-Management

Beratung ist ein wichtiges Angebot für die Bürger und Bürgerinnen im Kompetenzzentrum. Nach jeder Beratung stellt sich die Frage, ist alles zur Zufriedenheit geklärt oder sind Fragen offengeblieben. Zur Ermittlung der Zufriedenheit wurde ein Feedbackbogen entwickelt. Im Kern geht es darum, eine Rückmeldung zu erhalten, ob die Beratung und Unterstützung hilfreich war. Der Feedbackbogen wird seit Januar verschickt (analog und digital) und die Rückmeldungen sind sehr zufriedenstellend und aufschlussreich. Die Bögen werden statistisch und inhaltlich ausgewertet.

5. Wohnortnahe Beratung

Wie berichtet sollen die Außensprechstunden des PSP um weitere Standorte erweitert werden. Ab 2. Juni 2022 ist jeden ersten Donnerstag im Monat von 13-15 Uhr eine Sprechstunde in Aarbergen vorgesehen. Dies wurde mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinde Aarbergen aktuell vereinbart. Das Angebot soll in das „Quartiersprojekt“ integriert werden.

Weitere Außensprechstunden sind in Planung.

Die Idee ein Beratungsmobil mit einem Netzwerkpartner anzubieten, ist weiterhin für 2023 geplant. Ein gemeinsames Gespräch wie dies aussehen kann, ist zusammen mit der FBL II für den 21. März 2022 terminiert.

6. Räumliche Umsetzung

Die Bauarbeiten in der Tannenwaldklinik schreiten voran, einige Gewerke allerdings nicht so schnell wie von den Eigentümern erhofft. Mit einer Bezugsfertigkeit ist nach heutigem Stand zum 01. Juni 2022 zu rechnen

7. Quartiersentwicklung

Inzwischen haben wir durch unser Förderprogramm „Rat und Tat Kreisweit“ verschiedene Quartiere unterstützt und zum Laufen gebracht. Aktuell gibt es den Wunsch, auch im Rahmen der Nachhaltigkeit, modellhaft ein Quartier zu einem Quartier Pflege weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit der Kommune vor Ort wollen wir aktiv werden und als Leuchtturm für andere Kommunen im Kreis aufzeigen, welchen Mehrwert Quartiersarbeit bieten kann.

Ein gemeinsames Gespräch mit dem Bürgermeister und unserem Haus befindetet sich zurzeit in der Abstimmung.

8. Sachstand Digitale Plattformen **Pflegeplattform**

Der Anbieter des digitalen Pflegefensters hat zum 15. Dezember 2021 überraschend Insolvenz angemeldet. Unser Anspruch wurde bei der Insolvenzverwalterin angemeldet.

Gesundheitsplattform

Die Insolvenz trifft auch die Gesundheitsplattform der EGW, da die Pflegeplattform dort integriert war.

Der Fachdienst ist weiterhin im Gespräch mit der EGW. Diese plant Informationen zum Thema Pflege auch zukünftig auf der Plattform abzubilden.

In Bezug auf die Gesundheitsplattform sind wir einen Schritt weitergekommen. Die EGW hat einen ausgearbeiteten Lizenzvertrag vorgelegt, der nun durch unsere Juristen geprüft werden kann. Bei der Gesundheitsplattform muss allerdings das Vergaberecht beachtet und mindestens ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden. Die Gesundheitskoordinatorin ist in diesen Prozess eingebunden. Ein gemeinsames Gespräch mit der Geschäftsführung der EGW ist vorgesehen.

(Frank Kilian)
Landrat